

An meinen Kameraden

Herrn



bei Ueberreichung eines Ehrensäbels am 19. Juli 1848.

Die Zeit ist ernst; sie scheint von Eisen,
 Und kämpfend steh'n wir Mann für Mann,
 Und mit dem Schwerte zu beweisen,
 Daß Nichts den Muth erschüttern kann.
 Drum nimm als unsrer Freundschaft Zeichen
 Aus Deiner Kameraden Hand
 Den Säbel, den wir freudig reichen
 Als unsres Dankes Unterpfand.
 Er weiche nie von Deiner Seite
 In Lust und Scherz, in Noth und Leid,
 Und schwingst Du ihn im ernstestn Streite,
 So sei er stets dem Sieg geweiht.
 Ein Mann wie Du, erprobt und bieder
 In Wort und That so treu bewehrt,
 Geliebt von jedem seiner Brüder,
 Von Allen gleich geschätzt, geehrt,
 Der kann dies Ehrenpfand nur schwingen
 Für Freiheit, Vaterland und Licht,
 Der muß auch Glück und Segen bringen,
 Indem er für das Gute sicht.
 Und wenn des Lebens Traum verglommen,
 Wenn längst Dein Haar das Alter bleicht,
 Wenn Mancher schon von uns genommen,
 Der heute froh die Hand Dir reicht,
 Soll noch Dein Blick sich nieder senken
 Voll süßer Herzensympathie,
 Und Du sollst froh bewegt gedenken
 Der wackern dritten Kompagnie!

J. N. Waldschütz,

Garde der 3. Kompagnie Neubau.

5

Einmal in der Woche

1878

Sammlung L. A. Frankl

Die Abrechnung über den Verkauf am 1. Juli 1878

Die Abrechnung über den Verkauf am 1. Juli 1878
 des Bestandes der Bibliothek
 der Stadt Frankfurt am Main
 von dem
 Bibliothekar
 Dr. L. A. Frankl
 an den
 Stadtrat
 der Stadt Frankfurt am Main
 am 1. Juli 1878



Sammlung L. A. Frankl

Die Abrechnung über den Verkauf am 1. Juli 1878
 des Bestandes der Bibliothek
 der Stadt Frankfurt am Main
 von dem
 Bibliothekar
 Dr. L. A. Frankl
 an den
 Stadtrat
 der Stadt Frankfurt am Main
 am 1. Juli 1878

Dr. L. A. Frankl

Die Abrechnung über den Verkauf am 1. Juli 1878

Ra 1478
G0415